

Aus dem Saazergau sei mitgetheilt das auch über andere Gebiete verbreitete Besenbinderlied:

Wenn ih ka Geld zan Sauf'n ho,
Geh ich in' Wald, schneid Reisch o;
Wenn ichs Reisch g' schnied'n ho,
Geh ich hamn, bind Besen o!

Wenn ich de Bes'n bundn ho,
Laf ich d' Stroßn auf und o,
Leut, Leutla lass's ma Bes'n o,
Daf ichs Geld vasaufen ko.

Und wenn ich des Geld vajoßn ho,
Su geh ich in Wald, schneid Reisch o.¹

Den Schluß möge ein Volkslied aus dem Erzgebirge bilden, das die Freuden und Leiden der Klöpplerin in kurzen Strophen treffend zum Ausdruck bringt: „Doß gebarcherische Madl“ (Erzgebirgsmädchen).

Bin ih net a schies (schönes) gebarcherisch Madl?
Bin alleweil lustich und fruh (froh);
Ich kalippel (klöpple) in a mannich Stück Fadel
Un a mannich Stück Borden (Borte) dazu.

Am Sunntich, do ih ih mich schin (schön) pug'n,
Un hör' mer de Predicht schie a,
Nachert geh 'ch ze mein Wanzela huzn,
Do sah m'r anonner schie a!

Un hammer a nisch meh ze brenna,
In d'r Finst'r, do ko m'r net sei,
Do ih m'r des Bergl n' auf rema
Un schtirsn (stechen) dan Mundn schie (Befräftigung)
rei.

Un hamn'r a nisch meh ze labn,
Su leidt m'r a Finkela (Finklein) Nuth;
Gruf ihun, des is holt mei Labn,
Starbn, des is holt mei Tod!²

Besondere Hervorhebung aus der Zahl der umfangreicheren Volksgedichte verdienen sowohl wegen ihres Inhalts als ihrer weiten Verbreitung und Volksthümlichkeit das Volkslied: „Der Reischdorfer Pferdehinmel“ (Erzgebirge und Saazerland), „Vogelstellerlied“ (Kinder, woz mach'n mer de heut?) und „Mei Höll“ (Erzgebirge und Mittel-Egergebiet), der „Tetschner Schiffsmo“ (Elbe-Niederland) und der schon über hundert Jahre im Volk bekannte, sehr beliebte Volksfang in Aufshaer Mundart: „Der Zippelpelz“, der früher nach einer menuetartigen Melodie gesungen wurde.

Nach einer Überschau über die Gesammterscheinung des deutschen Volksliedes in Böhmen läßt sich feststellen, daß auch im Volkslied die Charakterabstufungen und Eigenarten der Einzelnstämme und Hauptgebiete Deutschböhmens ziemlich merkbar zum Ausdruck gelangen. Im Wesentlichen sei nur so viel bemerkt, daß in Süd- und Südwestböhmen, das mit seiner Bevölkerung dem innerösterreichisch-bajuvarischen Volksthum nähersteht, die gefühlswelchen und dabei leidenschaftsstarke Liebesliedchen und die echt lyrischen, naive-frischen Naturlieder aus den anderen mehr hervorklingen, im Norden und Nordosten überwiegt dagegen im Allgemeinen die mehr geistig-betrachtende und urtheilende, die humoristisch-satirische, lehr- und neckhafte, zu Spott und Witz geneigte, in Gedanken und Form schärfere

¹ Saazerland; Pobersam-, Duppan-, Raadner Bezirke. ² Erzgebirge.